



ON THE ROAD

KURZFASSUNG ZUM
NACHHALTIGKEITSBERICHT
2015

SPECIAL
ZUKUNFTSMOBILITÄT
BY CONTINENTAL

Vorwort.

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Planet und die Menschen stehen vor großen Herausforderungen. Zusammen mit unserer Industrie tragen wir hierfür eine große Verantwortung. Unser Ziel: Eine nachhaltige individuelle Mobilität höchst effizient gestalten. Eine Mobilität, die null Unfälle verursacht, sauber und intelligent ist und die sich alle leisten können. Damit schaffen wir höchsten Wert für unsere Kunden, Investoren, Mitarbeiter, Geschäftspartner und die Gesellschaft.

Nachhaltigkeit ist daher eng mit unserem Kerngeschäft verknüpft. Unsere Werte geben uns hierfür die entscheidende Orientierung. Sie stehen für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen, das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung und eine Kultur des Miteinanders. So werden wir den digitalen Wandel erfolgreich meistern. Er wird unsere Arbeitswelt tief greifend verändern. Wir sehen darin enorme Chancen für unser Geschäft, den Klimaschutz und die Verkehrssicherheit.

Welche Probleme zu lösen sind, zeigen ein paar Daten: Jährlich sterben durch Verkehrsunfälle weltweit mehr als 1,2 Millionen Menschen, über 51 Millionen werden verletzt. Unsere Fahrerassistenzsysteme helfen heute schon, diese Zahlen zu reduzieren. Sie erkennen das Umfeld, spähen den toten Winkel aus und bremsen im Notfall eigenständig. Ähnlich sieht es bei den stetig steigenden CO₂-Emissionen aus: Unsere aktuellen Technologien

senken den Treibstoffverbrauch in modernen Verbrennungsmotoren um über 20 Prozent. Mit Automatisierung und Elektroantrieb lässt sich noch viel mehr realisieren. In beide Felder investieren wir intensiv.

Die Digitalisierung bringt für uns Herausforderungen, aber auch Chancen. Herausforderungen hinsichtlich der zukünftigen Organisation unserer Arbeit. Chancen zur Erschließung neuer Märkte und zur Weiterentwicklung und Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen damit verantwortungsbewusst um. Daher fördern wir in unserer Organisation gezielt die folgenden Elemente:

1. **Vielfältigkeit** und damit eine Vielfalt an kreativen Ideen und Lösungswegen
2. **Lebenslanges Lernen und nahtlosen Wissenstransfer** für die besten Lösungen für unsere Kunden
3. **Inspirierende Führungskultur**, in der es Spaß macht, vollen Einsatz zu zeigen und Spitzenleistungen zu erbringen
4. **Flexible Arbeitsbedingungen**, die es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leicht machen, sich auf Wesentliches zu konzentrieren sowie Arbeit und Leben in ein sinnvolles Gleichgewicht zu bringen.

Unser Bekenntnis zu einer weltweit nachhaltigen Entwicklung untermauern wir als eines der weltweit führenden Technologie-

unternehmen und Automobilzulieferer durch das aktive Fördern der Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen. Dazu gehören Arbeitnehmer- und Menschenrechte, Umweltschutz und Antikorruption. Denn wir wollen mit unseren Produkten und in unserem Handeln das Leben und die Gesundheit von Menschen schützen und zu mehr Lebensqualität beitragen.

Unseren Fahrplan, die wesentlichen Koordinaten und Meilensteine zeigt der vorliegende Überblick auf. Ausführliche Informationen gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) im Internet ergänzen die Fakten (continental-corporation.com/gri-bericht). Unsere Bezugsgruppen und die interessierte Öffentlichkeit erhalten einen umfassenden und vergleichbaren Bericht, der ihnen zeigt: Wir steuern mit 360-Grad-Rundumblick.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Hannover, im August 2016

Ihr

Ihre

Dr. Elmar Degenhart
Vorsitzender des
Vorstands

Dr. Ariane Reinhart
Personalvorstand, Arbeits-
direktorin, Nachhaltigkeit



Dr. Elmar Degenhart und Dr. Ariane Reinhart:

»Nachhaltigkeit ist eng mit unserem Kerngeschäft verknüpft.«

Inhalt

Profil & Strategie.

Continental unterwegs	2
Unser Navigationssystem	3
Roadmap 2020	4

Special Zukunftsmobilität by Continental. 5

Unser Digital-Fahrplan	6
Vorfahrt für Klimaschutz	7
Grünes Licht für Löwenzahn	8

Unsere Koordinaten 2015. 9

Mehr Umweltschutz, weniger CO ₂ -Emissionen	10
Lieferanten als Partner im Umweltschutz	12
Ein Plus an Qualifizierung, Vielfalt und Erfolg	13
Vielfältiges Engagement, das vor Ort nützt	15

Über diesen Bericht & weiterführende Informationen	17
Impressum	17

Highlights



Projekt „Kautschuk aus Löwenzahn“: Wissenschaftler wurden mit **Joseph-von-Fraunhofer-Preis 2015** ausgezeichnet.



Lösung für Wasser- und Energieversorgung: **Spezialfolien mit Solarzellen** schützen Wasser und erzeugen Energie.



Klimaschonende Energie: Umweltfreundliche Kraftwerke sparen am Standort Pisa jährlich **1.000 Tonnen CO₂** ein.



Einsatz für Kinder: Mitarbeiter in Northeim erhalten für ihr Engagement den **Albert-Schweitzer-Preis 2015**.



Umweltbewusst: **Continental-Standorte in Guadalajara** wurden vom mexikanischen Umweltministerium **zertifiziert**.



Konstruktiv: Mitarbeiter des Standorts Uitenhage in Südafrika bauen **Kindertagesstätte** im Rahmen des „Madiba Day 2015“.

2015.

Flüchtlingshilfe: Continental spendet **100.000 €** an Welthungerhilfe zur Unterstützung syrischer Flüchtlinge.

Continental unterwegs.

Continental hilft den Menschen, ihre Träume von Mobilität zu verwirklichen. Das reicht von der persönlichen Fortbewegung über den Transport von Waren bis zur Übertragung ihrer Daten.

Mobilität und Transport sind elementare Lebensgrundlagen. Wir wollen dazu beitragen, die damit verbundenen hohen Ansprüche zu erfüllen. Wir erfinden, entwickeln, produzieren und vermarkten dafür unverzichtbare technologische Lösungen. Mit unseren Technologien, Systemen und Serviceleistungen machen wir Mobilität und Transport nachhaltiger, sicherer, komfortabler, individueller und erschwinglicher.

Effiziente Struktur schafft Wert

Continental ist an 430 Standorten in 55 Ländern aktiv. Unser Team besteht aus weltweit rund 208.000 Mitarbeitern. Unsere Unternehmenskultur und -werte schaffen und fördern ein einheitliches Verständnis der Zusammenarbeit über organisatorische und geografische Grenzen hinweg.

Global vernetzte Wertschöpfung

Forschung & Entwicklung	Einkauf	Produktion	Vertrieb
Innovativ	Vielfältig	Weltweit	Vor Ort
2,4 Mrd € Aufwand	17,4 Mrd € Volumen	208 Standorte	39,2 Mrd € Umsatz

Das Unternehmen gliedert sich in die beiden Bereiche Automotive Group und Rubber Group. Diese sind wiederum in fünf Divisionen und 28 Geschäftsbereiche unterteilt, je nach Produkt, Produktgruppe oder Region.

Zur Automotive Group gehören die drei Divisionen Chassis & Safety, Powertrain und Interior. Sie erwirtschaften rund 60 Prozent des Konzernumsatzes.

› **Chassis & Safety** entwickelt, produziert und vertreibt intelligente Systeme zur Verbesserung der Fahrsicherheit und -dynamik.

› **Powertrain** integriert innovative und effiziente Systemlösungen rund um den Antriebsstrang in Fahrzeugen aller Klassen.

› **Interior** entwickelt und produziert Informations-, Kommunikations- und Vernetzungslösungen.

Zur Rubber Group gehören die beiden Divisionen Reifen und ContiTech. Sie erwirtschaften rund 40 Prozent des Konzernumsatzes.

› **Reifen** steht für kurze Bremswege und hohen Grip, um maximale Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig durch minimierten Rollwiderstand den Kraftstoffverbrauch zu senken.

› **ContiTech** entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für den Maschinen- und Anlagenbau, den Bergbau, die Automobilindustrie und andere wichtige Industrien.

Unsere Organisation bewirkt, dass zentrale Managementbereiche und operative Aufgaben eng aufeinander abgestimmt sind. Sie ermöglicht, flexibel und schnell auf Marktbedingungen und Kundenanforderungen zu reagieren. So sorgen wir dafür, dass durch den Erfolg des Unternehmens nachhaltig Wert geschaffen wird.

Die Automobilindustrie (Erstausrüstung) stellt mit einem Anteil von 72 Prozent am Konzernumsatz (2015) unseren größten Kundenkreis.

Entsprechend hoch ist die Bedeutung dieser Industrie für das Wachstum der Automotive Group. In der Division Reifen dominiert das Reifengeschäft mit Endkunden. Bei ContiTech spielen neben der Automobilindustrie auch andere Schlüsselindustrien eine wichtige Rolle.

Unsere Vision

Unsere Welt sind hoch entwickelte, intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen, den Transport ihrer Materialien und Stoffe sowie die Übertragung ihrer Daten.

Wir stellen in jedem unserer Märkte und für jeden unserer Kunden die beste Lösung bereit.

Auf diese Weise werden wir von allen unseren Bezugsgruppen (Stakeholdern) als ihr im höchsten Maße zuverlässiger und geschätzter Partner wahrgenommen, der höchstmöglichen Wert schafft.

Unser Navigationssystem.

Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung gehören zum Wertefundament von Continental. Nachhaltigkeitsorientiertes Handeln stärkt unsere Zukunftsfähigkeit.

Die Basis unserer Unternehmenskultur sind unsere vier Werte: **Vertrauen, Gewinnermentalität, Freiheit und Verbundenheit**. Sie bilden die Grundlage und geben uns Orientierung für die Art und Weise, wie wir mit Kunden und Geschäftspartnern umgehen sowie untereinander zusammenarbeiten und Interessengegensätze lösen.

- › **Vertrauen:** Wir schenken und verdienen Vertrauen. Vertrauen ist die Grundlage all unseres Handelns und die Voraussetzung für unseren Erfolg. Wir rechtfertigen das in uns gesetzte Vertrauen.
- › **Gewinnermentalität:** Wir wollen gewinnen. Wettbewerb ist unsere Welt, die Spitzenleistung unser Ziel. Wir wollen dauerhaft Wert schaffen. Dafür geben wir unser Bestes.
- › **Freiheit:** Wir wachsen durch Freiheit in Verantwortung. Wir fördern die Bereitschaft, die eigene Arbeit selbst zu organisieren und Verantwortung für die Ergebnisse zu übernehmen.
- › **Verbundenheit:** Wir erzielen höchsten Wert durch Verbundenheit. Wir bündeln unsere Kräfte und stellen Eigeninteressen zurück. Auf diese Weise erreichen wir den größtmöglichen Erfolg für Continental.

Continental bietet Antworten auf globale Herausforderungen

Der Straßenverkehr stellt die Menschen weltweit vor große Herausforderungen. Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) – unter anderem aus dem Verkehr – sind zu einem großen Teil verantwortlich für die globale Erwärmung. Angesichts der rapide wachsenden Erdbevölkerung ist saubere Luft für uns ein bedeutendes Thema. Unser Ziel ist es, die Effizienz herkömmlicher Verbrennungsmotoren zu verbessern sowie Lösungen für die Elektromobilität endkundengerecht und erschwinglich zu machen.

Die Vielzahl an Fahrzeugen ist auch ein Sicherheitsthema: Trotz Fortschritten in entwickelten Ländern beklagen wir heute immer noch jährlich mehr als 1,2 Mio Verkehrstote weltweit – für uns der Antrieb, die Sicherheit im Straßenverkehr durch unsere Produkte und Systeme deutlich zu verbessern.

Im Internet der Dinge könnten schon in wenigen Jahren 50 Mrd Geräte und Maschinen sowie mehr als 250 Mio Fahrzeuge vernetzt sein. Neue digitale Dienste und Funktionen werden die Mobilität von Menschen und den Transport von Gütern sicherer, umweltschonender und komfortabler machen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck.

Die 18 wesentlichen Themen

■ sehr relevant ■ weniger relevant

Verkehrs-/Fahrzeugsicherheit	Rohstoffe	Abwasser & Abfall
Arbeitgeberattraktivität	Lieferkette	Regionales Engagement
Nachhaltige Produkte	Datenschutz	Lobbying
Compliance	Menschenrechte	Wasser
Aus-/Weiterbildung	Arbeitssicherheit	Logistik
Vielfalt & Chancengleichheit	Klimaschutz & Luft	Biodiversität

Wir gestalten den Wandel mit

Die Automobilindustrie steht vor tief greifenden Veränderungen. Die wohl unmittelbarste ist die Digitalisierung. Fahrerassistenzsysteme und andere digitalisierte Technologien wie Elektronik, Sensorik und Software unterstützen zunehmend die analoge Welt von Physik und Mechanik. Die Elektrifizierung des Antriebs wird den Verbrennungsmotor zunehmend unterstützen und schließlich ersetzen. Bei der Frage, wie wir als Individuen Mobilität in Zukunft erfahren wollen, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Urbanisierung, spielt auch das automatisierte Fahren eine wichtige Rolle. Schon heute lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Für die Gesellschaft stellen Themen wie die Infra-

struktur, Sicherheitsanforderungen oder der Umweltschutz große Herausforderungen dar. Continental gestaltet diesen Wandel aktiv mit.

Wesentliche Themen bereiten auf die Zukunft vor

Um heute und in der Zukunft strategisch richtig aufgestellt zu sein, diskutieren wir unsere Herausforderungen regelmäßig sowohl unternehmensintern als auch mit unseren externen Stakeholdern. 2015 haben wir gemeinsam eine mehrstufige Analyse der wesentlichen Themen erarbeitet. Dabei wurden 18 Nachhaltigkeitsthemen, die im aktuellen Continental-Nachhaltigkeitsbericht nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) näher erläutert werden, identifiziert und priorisiert.

Roadmap 2020.

Wir haben uns für das Jahr 2020 Ziele gesetzt, um in unseren vier Handlungsfeldern messbare Verbesserungen zu erzielen. Einige reichen bis 2025. Die Ziele bilden unsere Roadmap 2020. Diese ist ausführlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht nach GRI dargestellt.



Zukunftsmobilität by Continental.

Digitalisierung verändert Produkte und Unternehmen. Das Auto der Zukunft wird Teil des Internets. Continental wandelt sich damit vom Zulieferer zum Gestalter. Denn unsere Technologien sind Basis für automatisiertes Fahren und nachhaltigere Mobilität. Sie machen unsere Straßen sicherer, den Verkehr umweltschonender und die Fahrzeugproduktion ressourcenschonender.



SICHERHEIT



KLIMASCHUTZ



RESSOURCEN

Unser Digital-Fahrplan.

Continental macht Mobilität sicherer, umweltschonender und komfortabler. Dafür vernetzen wir Fahrzeuge, Menschen und Infrastruktur.

Was bisher Science-Fiction war, wird nun Realität: Verkehrsströme, gelenkt durch das Internet, Fahrzeuge, die von selbst fahren - und dies umweltschonend und unfallfrei. Kernprinzip des automatisierten Fahrens ist die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen mit ihrer Umwelt. Jedes Auto sendet und empfängt Informationen per Internet, sammelt Daten über Verkehrssituationen, Streckentopografie, Wetter und andere Verkehrsteilnehmer.

3 Entwicklungszentren, 1.300 Experten

Seit 2007 engagiert sich Continental in Forschungsprojekten zum automatisierten Fahren. Mehr als 1.300 Spezialisten arbeiten im Unternehmen an Fahrerassistenzsystemen und den Grundlagen für automatisiertes Fahren. Bereits 2012 haben wir erfolgreiche Testfahrten im US-Bundesstaat Nevada und

seit 2014 in Japan durchgeführt. Unser Know-how bündeln wir an internationalen Entwicklungszentren in Frankfurt (Deutschland), Auburn Hills (USA) und Yokohama (Japan). Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Automobilindustrie arbeiten wir am Aufbau und der Erprobung von Versuchsfahrzeugen mit seriennaher Technologie.



Herr Lauxmann, wie kann automatisiertes Fahren zur Nachhaltigkeit beitragen?

Nach unserem Verständnis von Nachhaltigkeit tragen wir eine Verantwortung dafür, das Autofahren noch sicherer und umweltfreundlicher zu machen. Wir schaffen die technischen Voraussetzungen dafür, dass Spritverbrauch und damit Emissionen kontinuierlich weiter reduziert und das Unfallrisiko signifikant verringert werden.

Wie funktioniert das? Ein wesentlicher Baustein des automatisierten Fahrens ist die Sensorik - von 360-Grad-Kameras, über Radare bis zu Sensoren in den Reifen. Der zusätzliche Datenaustausch zwischen verschiedenen Fahrzeugen und von Verkehrsgroßrechnern ermöglicht es, frühzeitig auf Änderungen in der Verkehrssituation zu reagieren. Das schafft Sicherheit.

Das klingt nach einem großen Arbeitsprogramm für die Verkehrsinfrastruktur.

Ja, aber für die wesentlichen Komponenten im Fahrzeug werden wir Lösungen haben. Dazu gehören die Schwarm-Vernetzung für den Datenaustausch, Dialogprozesse zwischen Mensch und Maschine, die Systemarchitektur der IT-Systeme, die Ausfallsicherheit und letztlich auch die Akzeptanz der Verbraucher. Ohne die geht es nicht.

Ralph Lauxmann ist Leiter Systems & Technology der Continental-Division Chassis & Safety und Leiter des Projekthauses Automatisiertes Fahren.



Sechs Herausforderungen

- › **Sensorik:** Fahrerassistenzsysteme mit Sensoren erfassen das Fahrzeugumfeld, erhöhen die Sicherheit und verringern den CO₂-Ausstoß.
- › **Schwarm-Vernetzung:** Das Internet gewährleistet den Austausch der Sensordaten zwischen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsgroßrechnern.
- › **Dialog zwischen Mensch und Maschine:** Interaktive Kommunikationssysteme ermöglichen den Dialog zwischen Fahrer und Fahrzeug.
- › **Systemarchitektur:** Automatisiertes Fahren wird zu riesigen Datenströmen führen, die in Echtzeit verarbeitet werden müssen.
- › **Ausfallsicherheit:** Im Falle eines Technikfehlers muss ein Sicherheitssystem die Weiterfahrt oder ein kontrolliertes Fahr-ende ermöglichen.
- › **Akzeptanz:** Basis für das automatisierte Fahren sind die öffentliche Akzeptanz und das Vertrauen der Fahrer in den Dialog mit dem Fahrzeug.

Vorfahrt für Klimaschutz.

Die Mobilität der Zukunft ist elektrisch. Vorausschauende Technik wird Unfälle reduzieren und zum Klimaschutz beitragen.

Einen beträchtlichen Anteil am Unfallaufkommen ebenso wie an Verbrauch und Emissionen eines Fahrzeugs hat der Mensch. Von seiner Aufmerksamkeit und seiner Fahrweise hängt es ab, ob ein Auto zum Sicherheitsrisiko wird und wie viel Abgase es ausstößt. Staus und Unfälle, die durch Unachtsamkeit oder Stress entstehen, hemmen den Verkehrsfluss, der resultierende Stop-and-go-Verkehr führt unweigerlich zu vermeidbaren Emissionen.

Roadmap automatisiertes Fahren im Autobahnverkehr

2025 Vollautomatisiert: Überwachung nicht erforderlich. Fahrer muss die Fahraufgabe nicht übernehmen können.

2020 Hochautomatisiert: Überwachung nicht erforderlich. Fahrer muss mit Vorlauf die Fahraufgabe übernehmen können.

2016 Teilautomatisiert: Systemüberwachung erforderlich. Fahrer muss jederzeit die Fahraufgabe übernehmen können.

2025 AD
THE YEAR OF AUTOMATED DRIVING

Wird ein Fahrzeug dagegen vom Computer gesteuert, passt es sich optimal der Verkehrssituation an. Der Druck aufs Gaspedal ist nicht mehr Ausdruck von persönlichem Stress. Unaufmerksamkeit, die zu plötzlichen Bremsmanövern führt, gibt es nicht mehr. Denn das Fahrzeug wird nicht müde. Damit sinkt der Energieverbrauch. Und da sich mit automatisiertem Fahren ganze Verkehrsströme synchronisieren und lenken lassen, entstehen weniger „energiefressende“ Staus. Auch die Parkplatzsuche – in Städten eine Quelle für unnötigen Treibstoffverbrauch und großen Ärger – wird durch automatisiertes Fahren der Vergangenheit angehören.

Weniger Verbrauch durch automatisiertes Fahren

Experten schätzen, dass sich zehn Prozent des Kraftstoffverbrauchs einsparen ließen, würde der „menschliche Faktor“ durch automatisiertes Fahren minimiert – angesichts der rund 30 Prozent, die der Verkehrssektor beim CO₂-Ausstoß ausmacht, ein enormes Potenzial.

Unser Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz

Natürlich wirft eine derart umwälzende Erneuerung wie das automatisierte Fahren eine Vielzahl an Fragen jenseits der reinen Technik auf – von Versicherungs- und Haftungsthemen über Datensicherheit und den individuellen Datenschutz bis hin zu ethischen Fragestellungen: Dürfen personenbezogene Daten, die für die Allgemeinheit, beispielsweise zur Unfallvermeidung wichtig sind, ausgewertet werden? Wie entscheidet das automatisierte Fahrzeug, wenn es in einem Notfall zwischen zwei Unfallszenarien wählen muss? Wer ist verantwortlich, wenn das automatisierte Auto doch eine Kollision verursacht hat? Hier sind Industrie und Politik gefordert, geeignete Rahmenbedingungen festzulegen.

Continental ermöglicht und fördert den gesellschaftlichen Diskurs zum automatisierten Fahren – denn bei einem Thema von so hoher gesellschaftlicher Relevanz sollte jeder die Möglichkeit haben, gehört zu werden: Mit www.2025ad.com haben wir eine öffentliche Dialogplattform zum automatisierten Fahren im Internet geschaffen. Experten und Verbraucher können sich hier ihre Meinung zu technischen, juristischen und gesellschaftlichen Aspekten der Mobilität der Zukunft bilden und miteinander diskutieren.

30 %



der Emissionen von Treibhausgasen, die den Klimawandel anheizen, werden durch den Verkehr erzeugt.

-10 %



an Spritverbrauch (und Emissionen) wären durch automatisiertes Fahren erzielbar, weil der Mensch tendenziell zu oft bremst und zu stark Gas gibt.

-50 %



an Gewicht – und damit deutlich weniger Verbrauch und Emissionen – könnte ein Auto haben, wenn auf aufwendige Sicherheitstechnik verzichtet werden könnte, die zum Schutz vor Unfällen bisher nötig ist.

Grünes Licht für Löwenzahn.

Bei der Suche nach alternativen Materialquellen setzt Continental unter anderem auf Naturkautschuk aus Russischem Löwenzahn.

Nachwachsende Rohstoffe sollen endliche Ressourcen wie Erdöl ersetzen. Was aber, wenn diese aus Regionen stammen, wo sie aus klimatischen oder geopolitischen Gründen nur in unzuverlässigen Mengen verfügbar sind?

Der traditionell aus dem Kautschukbaum gewonnene Naturkautschuk stammt aus dem sogenannten „Kautschukgürtel“ rund um den Äquator. Er unterliegt großen Preisschwankungen und ist nicht immer sicher verfügbar. Hinzu kommen beträchtliche Transportwege, die für die Ökobilanz nicht eben günstig sind und weitere Kosten verursachen. Auch bei den modernsten High-Performance-Reifen wird aber weiterhin Naturkautschuk benötigt: bei Pkw-Reifen zwischen 10 und 30 Prozent, bei Lkw-Reifen 40 Prozent und mehr. Das sind bei Pkw 1 bis 3 Kilogramm Naturkautschuk pro Reifen, bei Lkw 20 bis 25 Kilogramm.

Kooperationen für Nachhaltigkeit

Die Suche nach Alternativen ist folglich lohnend: „Mit dem Löwenzahn-Kautschuk-Projekt ‚Taraxagum‘ arbeiten wir daran, für die steigende Nachfrage nach Naturkautschuk eine ökologisch, wirtschaftlich und sozial sinnvolle Lösung zu finden“, erklärt Dr. Andreas Topp, Leiter Material- und Prozessentwicklung und Industrialisierung Reifen. Seit mehreren Jah-

ren erprobt Continental im Verbund mit externen Forschungspartnern die Eignung des Russischen Löwenzahns. Dessen Wurzel produziert Naturkautschuk in annähernd derselben Qualität wie der Kautschukbaum.

Alternativen gesucht

Mit dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie, dem Julius Kühn-Institut und dem Pflanzenzüchtungsunternehmen ESKUSA erproben wir für den industriellen Einsatz neue Züchtungen mit optimierten Leistungseigenschaften und höherem Ertrag. Neu gezüchtete Löwenzahnpflanzen können etwa doppelt so viel Naturkautschuk produzieren wie herkömmliche. Endgültig zum nachhaltigen Rohstoff wird er durch Aspekte des Anbaus und des Transports: Er wächst in gemäßigten Klimazonen, die Wege zu unseren europäischen Reifenwerken sind um ein Vielfaches kürzer. Weitere wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit, beispielsweise Ressourcenschonung (Wasser, Herbizide, Pestizide), Invasionspotenzial, Gesamtverwertung der Biomasse oder auch die sozioökonomische Bewertung, sind ebenfalls Gegenstand unserer Forschungsarbeiten.

Dr. Carla Recker, Taraxagum-Projektleiterin, Continental AG, ist sicher: „Durch die Nutzung von Naturkautschuk aus Löwenzahn wird die

Herstellung von Reifen noch umweltverträglicher, ohne dass wir dabei auf unsere hohen Qualitätsstandards verzichten oder Performanceeinbußen in Kauf nehmen müssen.“



Vom Versuch zur Serie

Continental hat 2014 die erste Kleinserie an Versuchsreifen mit einem Laufstreifen aus reinem Löwenzahn-Kautschuk produziert. Tests zeigen: Die Leistungseigenschaften entsprechen dem Kautschuk des Kautschukbaums. Bis jedoch die ersten in Serie produzierten „Taraxagum“-Reifen auf unseren Straßen rollen, wird es noch fünf bis zehn Jahre konzentrierter Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Continental mit seinen Projektpartnern bedürfen.

» In Continental haben wir einen strategischen Partner, mit dem wir die Gewinnung von Kautschuk aus der Löwenzahnwurzel kontinuierlich verbessern. Er wird die gleiche Qualität haben wie herkömmlich gewonnener Kautschuk.

*Prof. Dr. Dirk Prüfer,
Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie*

Unsere Koordinaten 2015.

Wir verfolgen eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. In den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft messen wir unsere Fortschritte anhand konkreter Kennzahlen. Unterwegs erarbeiten wir richtungsweisende Projekte.



GESUNDE UMWELT

-4,3% CO₂-EMISSIONEN
IN DER PRODUKTION
11,6 MRD € UMSATZ MIT ENERGIE-
EFFIZIENTEN PRODUKTEN



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

~ 95.000 BEWERBUNGEN IN
DEUTSCHLAND (+32%)
10,5% FRAUEN IN FÜHRUNG



FAIRE GESELLSCHAFT

UNTERSTÜTZUNG FÜR FLÜCHTLINGE

Mehr Umweltschutz, weniger CO₂-Emissionen.

Klimaschutz und Energieeffizienz stehen im Mittelpunkt der Umweltstrategie von Continental. Um unsere Ziele zu erreichen, lassen wir uns einigem einfallen.

Wir wollen einen Beitrag zur Lösung des Klimawandels leisten, indem wir energieeffizient wirtschaften und Produkte entwickeln, die bei der Reduktion von CO₂-Emissionen helfen. Knapper werdende Rohstoffe wollen wir so effizient wie möglich einsetzen und, wo immer möglich, Alternativen entwickeln, die nachhaltiger sind.

Unsere Ziele sind gesetzt

Unsere Umweltstrategie berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette in der Produktion ebenso wie die Lebenszyklen unserer Produkte. Auf allen Wertschöpfungsstufen arbeiten wir daran, den Einsatz von Rohstoffen zu optimieren und unsere Geschäftstätigkeit so effizient wie möglich zu gestalten. Dabei haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Bezogen auf das Geschäftsvolumen und das Basisjahr 2013 wollen wir bis zum Jahr 2020 in allen Continental-Werken die CO₂-Emissionen, den Energie- und den Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen um

20 Prozent verringern. Hinzu kommen die Verbesserung der Verwertungsquote innerhalb unserer Abfallbilanz – jährlich um zwei Prozent – und die Zertifizierung unserer strategischen Lieferanten nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001.

Unsere Umweltstrategie leistet aber noch mehr. Sie unterstützt auch unsere Geschäftstätigkeit, weil wir ökologische Risiken wie den Klimawandel oder die Verknappung bestimmter Rohstoffe zu Chancen für das Unternehmen machen können, etwa wenn unsere Produktinnovationen zu Wettbewerbsvorteilen führen. Beispiele sind das breite Produktportfolio zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, unsere Entwicklungsinitiativen im Leichtbau sowie der Einsatz von Rezyklaten.

Megatrends, wie etwa die weltweite Urbanisierung mit den dazu gehörenden Herausforderungen der Mobilität, treiben unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich

des automatisierten Fahrens voran (Seite 6–7). Und die Forschung an Löwenzahn-Kautschuk ist unsere Antwort auf Umwelt- und Versorgungsrisiken in der Kautschuk-Lieferkette (Seite 8).

Ein Leuchtturm für den Klimaschutz

Mit einem breiten Produktportfolio tragen wir zum Klimaschutz bei. Denn wir reduzieren mit vielen Lösungen sowohl die CO₂-Emissionen unserer Automobil- und Industriekunden als auch die der Endnutzer. 2015 erwirtschaftete Continental bereits rund 11,6 Mrd € mit besonders energieeffizienten Produkten oder solchen, die helfen, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Ein Beispiel ist das Leuchtturmprojekt „Highly Efficient CO₂“ (HECO₂), mit dem wir die Entwicklung von Leichtbaukomponenten für Fahrzeuge vorantreiben. In dem Projekt arbei-

ten wir daran, den Rohstoffverbrauch in der Herstellung zu verringern und den Kraftstoffbedarf in der Nutzungsphase zu senken. Denn je weniger unsere Produkte wiegen, umso weniger Energie wird benötigt, um ein Fahrzeug zu bewegen. Weitere Einsparungen erzielt die Initiative HECO₂ durch energieeffizientere Komponenten: Bei gleicher Fahrzeugleistung sinkt der CO₂-Ausstoß bei Benzinern auf 85 und bei Dieselfahrzeugen auf 75 Gramm pro Kilometer.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Rollwiderstand unserer Reifen zu verbessern – ohne Abstriche bei den sicherheitsrelevanten Eigenschaften der Reifen zu machen. Innovationen wie unsere Piezo-Einspritzventile für Otto- und Dieselmotoren bewirken eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes von bis zu 20 Prozent.

» Unsere Umweltstrategie unterstützt nachhaltiges Wachstum in allen Bereichen. Sie gibt unseren Mitarbeitern Werkzeuge an die Hand, umweltgerecht zu handeln, und sie spiegelt unsere soziale Verantwortung wider.

Thomas Sewald, Leiter Umwelt Konzern

Wie die Reifenproduktion Ressourcen schont

In der Reifenherstellung greifen wir zunehmend auf Recyclingmaterial zurück, um natürliche Kautschukvorkommen zu schonen und zugleich weltumspannende Transportwege zu reduzieren. Die Runderneuerung von Reifen ist insbesondere im Lkw-Bereich ein erprobtes Verfahren. Im ContiLifeCycle-Werk in Hannover arbeiten wir abgefahrene Lkw-Reifen in einem Runderneuerungsverfahren ressourcenschonend auf.

Der Energieaufwand dafür ist im Vergleich zur Neureifenproduktion um rund 50 Prozent geringer, der Wasserbedarf gar um 80 Prozent. Das bei der Runderneuerung anfallende Gummimehl wird zu Rezyklat weiterverarbeitet und in die Produktion von Neureifen und

runderneueren Reifen zurückgeführt. Das weltweit einzigartige von Continental entwickelte Recyclingverfahren erlaubt es, den Rezyklatanteil von Neureifen zu verdoppeln.

In verschiedenen anderen Bereichen können gebrauchte Reifen auch gute Dienste leisten, etwa in der Bauindustrie. Dabei werden die Stahl- und Textilbestandteile von zerkleinerten Altreifen entfernt und getrennt verwertet. Das Gummigranulat wird zur Herstellung von Platten zum Bautenschutz (Isolierung, Abdichtung) eingesetzt oder es findet als Feingranulat Verwendung auf Kunstrasen-Sportplätzen. Noch feineres Material wie Gummimehl kann im Straßenbau etwa in einer geräuschmindernden Asphaltdeckschicht eingesetzt werden.

» Die Runderneuerung von Lkw-Reifen entlastet die Umweltbilanz mehrfach: Pro runderneuertem Reifen reduziert sich der Energieeinsatz im Vergleich zur Herstellung eines kompletten neuen Reifens um die Hälfte. Wasserverbrauch und Abfall sinken sogar um 80 Prozent.

Nikolai Setzer, Mitglied des Vorstands, Division Reifen

Bis 2020 in der Produktion

-20%

CO₂-Emissionen
Abfall
Wasser

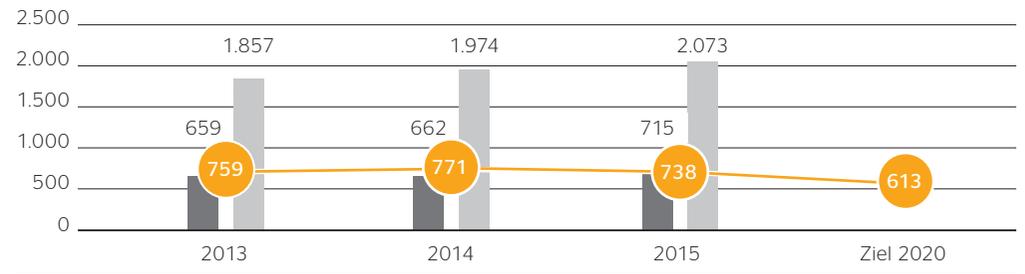


Gezielte Projekte verringern den Energiebedarf

Der Energieverbrauch an den Standorten von Continental hat einen direkten Bezug zum Klimaschutz. Mit einem umfassenden Katalog an Maßnahmen im Rahmen des Energieeffizienzprojekts „Be Energy-Efficient“ (BEE) soll insbesondere der spezifische Energieverbrauch verringert werden: bis 2020 um 20 Prozent

auf 669 Gigajoule pro Mio € bereinigter Konzernumsatz. Dafür sind bereits hohe Investitionen in effiziente Energieversorgungsanlagen (zum Beispiel in dezentrale Blockheizkraftwerke) geflossen. Gegenwärtig arbeiten wir an der verbesserten Wärmeführung in der Produktion und optimieren die Isolierungen in der Vulkanisation.

CO₂-Emissionen



■ CO₂ Scope 1 (1.000 t)
■ CO₂ Scope 2 (1.000 t)
■ Spezifische CO₂-Emissionen (100 kg/Mio € bereinigter Umsatz)

Lieferanten als Partner im Umweltschutz.

Im Rahmen einer öffentlich geförderten Entwicklungspartnerschaft sensibilisiert Continental ausgewählte Lieferanten in Mexiko für Umwelt- und Energiemanagementthemen.

Wichtig für die Umsetzung der Umweltstrategie 2020 ist die Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Continental will seine Lieferanten für Umwelt- und Energiemanagement sensibilisieren, insbesondere durch verbesserte Vernetzung untereinander und engere Zusammenarbeit.

Mit diesem Ziel hat Continental zum Beispiel in Mexiko eine Entwicklungspartnerschaft ins Leben gerufen. Dort arbeiten für uns mehr als 120 lokale Zulieferer von Elektronik- und

Mechanikbauteilen sowie als Dienstleister in der Oberflächenveredelung oder Vormontage. Ausgewählte Zulieferer in den mexikanischen Bundesstaaten Jalisco und Guanajuato erhalten nun zwei Jahre lang Schulungen in den Bereichen Umwelt- und Energiemanagement. Zwar sind durch die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bereits viele Umweltmaßnahmen erfolgreich implementiert, die systematische Vernetzung und Zusammenarbeit steht aber noch am Anfang und soll anhand konkreter Projekte aufgebaut werden.

» Die engere Vernetzung und ein intensiverer Erfahrungsaustausch unter unseren Lieferanten in Mexiko sollen die Umweltleistung aller Projektpartner verbessern, inklusive der von Continental selbst. Letztendlich geht es vor allem um einen gemeinsamen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Jim Egner, Umweltmanager Region NAFTA

Förderprojekt sorgt für Know-how-Transfer

Im Rahmen des Projekts möchten wir umwelt- und ressourcenschonende Geschäftsprozesse bei unseren Lieferanten fördern und damit einen Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum in Mexiko leisten, der über die reine Geschäftsbeziehung hinausgeht. Daher wird das Projekt von der KfW-DEG, einer Gesellschaft für Entwicklungsprojekte der staatlichen KfW Bankengruppe, als Teil ihrer Förderreihe „develoPPP.de“ unterstützt. Der entstehende Know-how-Transfer nützt nicht nur Continental, sondern kann von den Lieferanten auch dafür genutzt werden, ihre eigene Leistung im Umwelt- und Energiemanagement zu verbessern – und damit auch betriebliche Kostenstrukturen, Produktivität, Mitarbeiterbindung und Wettbewerbsfähigkeit.

In sechs bis acht ganztägigen Seminaren werden Energie- und Umweltmanager der Lieferanten praxisnah zu Grundlagenwissen, bewährten Methoden sowie technologischen und organisatorischen Lösungen zur Verbesserung der betrieblichen Ressourcen- und Energieeffizienz geschult. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit Continental im Umwelt- und Energiemanagement erarbeitet. Anschließend werden in jeweils dreitägigen Beratungs-



Training zur betrieblichen Ressourcen- und Energieeffizienz für Umweltmanager der mexikanischen Zulieferer von Continental

einheiten pro Lieferant die in den Seminaren gemeinsam erarbeiteten Themen und Maßnahmenvorschläge an den jeweiligen Produktionsstätten umgesetzt.

Erkenntnisse sollen international übertragen werden

Neben den entwicklungspolitischen Planungen des Projekts, die für unsere Projektpartner besonders wichtig sind, ist es unser Ziel, wirksame Lösungen und bewährte Methoden als Teil der konzernweiten Umwelt- und Klimaschutzstrategie auf andere Unternehmensstandorte und andere Regionen übertragen zu können. So wollen wir die gemeinsame Umweltleistung und operative Effizienz im Continental-Verbund verbessern und gleichzeitig einen wirksamen Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten.

Ein Plus an Qualifizierung, Vielfalt und Erfolg.

Vertrauen, Gewinnermentalität, Freiheit, Verbundenheit – das sind die Unternehmenswerte von Continental. Durch unsere Mitarbeiter werden die Werte zu täglich gelebter Kultur.

In den vergangenen zehn Jahren ist die Mitarbeiterzahl von Continental um über 100.000 gewachsen. Heute arbeiten mehr als 200.000 Menschen bei Continental. Und nicht nur das: Im Jahr 2015 haben sich bei Continental weltweit insgesamt rund 315.000 Menschen im Angestelltenbereich beworben. Allein in Deutschland sind die Bewerbungen gegenüber 2014 um über 32 Prozent gestiegen. Das ist ein überzeugender Beleg für unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Passende Stellen für Bewerber

Der erhebliche Recruitingbedarf und die hohe Anzahl an Bewerbern erfordern ein Auswahlverfahren, das fair für den Bewerber und für das Unternehmen geeignet ist. Was für uns zählt, ist der „Best-Fit“ einer Person zu vakanten Positionen im Konzern. Das heißt: Nicht der Bewerber sucht nach einer passenden Stelle, sondern wir suchen die passende Stelle für den Bewerber – je nach Fähigkeit und Anforderungsprofil. Dafür haben wir im ersten Schritt Anfang 2016 mit der Implementierung

eines testbasierten Auswahlverfahrens begonnen. Auch Praktiker und Querdenker erhalten damit die Chance, vom Umsteiger zum Aufsteiger zu werden.

Bei Continental betrachten wir Mitarbeiter nicht als Ressourcen. Es geht uns um die Beziehung, die wir in der Zusammenarbeit miteinander haben, und um die gemeinsam gelebten Werte. Menschen respektieren, Leistung wertschätzen, ihre Fähigkeiten zur Entfaltung bringen – das sind die Fundamente unserer Personalarbeit. Indem wir die Menschen auf ihrem Entwicklungsweg begleiten und ihre Talente fördern, schaffen wir Mehrwert für die Mitarbeiter, aber auch für die Kunden, das Unternehmen und andere Stakeholder.

Für jeden Mitarbeiter das richtige Angebot

Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, sind wir auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter angewiesen. 2015 haben wir unsere globale Personalentwicklung weiter verbessert und um ein neues System für das Talentmanagement ergänzt. Um Auslandseinsätze zu fördern, berücksichtigen wir auch die Karrierepläne der Lebenspartner unserer Mitarbeiter. Konzernweit umgesetzt wird ferner ein neues Entwicklungsprogramm für Führungskräfte, das unsere Unternehmenswerte zur Basis von Führung macht.

Den Grundstein für einen Einstieg in die berufliche Laufbahn bei Continental legen wir in Deutschland mit 30 Ausbildungsberufen und 16 dualen Studiengängen. 2015 starteten in

» Bei unserer Personalauswahl haben wir auch Menschen im Blickfeld, die als Geflüchtete in unser Land gekommen sind. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit haben wir ein Programm erarbeitet, das Asylsuchenden nach ihrer rechtlichen Anerkennung den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert und eine langfristige berufliche Perspektive ermöglicht.

Steffen Brinkmann, Leiter Personal Deutschland

Mitarbeiter nach Regionen



Altersstruktur der Beschäftigten

>60	2%
50-59	16%
40-49	24%
30-39	32%
20-29	24%
<20	1%

Deutschland mehr als 650 junge Menschen bei Continental. An 30 Standorten bilden wir rund 2.100 Nachwuchstalente aus - mehr als jemals zuvor.

Unsere Bildungsprogramme entwickeln wir ständig weiter - je nach den sich verändernden Rahmenbedingungen. In unseren Produktionsbereichen ergänzen wir Lerninhalte, die die zunehmende Digitalisierung der industriellen Produktion berücksichtigen. Wir haben

eine Fachkräfteinitiative ins Leben gerufen, um weitere Personalentwicklungsschwerpunkte im tariflichen Bereich zu schaffen.

Wie wir Vielfalt verstehen und leben

Continental ist ein vielfältiges Unternehmen, dessen Mitarbeiter unterschiedliche ethnische, kulturelle, religiöse und andere Hintergründe haben. Wir schätzen und fördern die vielfältigen Ideen und Erfahrungen, die von unseren Mitarbeitern kommen, denn sie machen Con-

tinental erfolgreicher. Wir sind ein internationales Team, das eine globale Sicht mit starken lokalen Wurzeln ermöglicht. Deshalb wollen wir gleiche Chancen für alle bieten. Unsere Mitarbeiter an den Standorten gehören vielen Nationen an. Rund 70 Prozent der Mitarbeiter arbeiten an Standorten außerhalb Deutschlands, 40 Prozent außerhalb Europas. An unseren Standorten streben wir ein ausgewogenes Verhältnis von heimischen zu internationalen Führungskräften an.

Chancengerechtigkeit gilt insbesondere auch für Frauen, deren Anteil im Unternehmen kontinuierlich steigen soll. Den Frauenanteil in Führungspositionen konnten wir im Jahr 2015 erneut erhöhen - von 9,7 auf 10,5 Prozent. Im Jahr 2020 sollen 16 Prozent aller Führungspositionen mit Frauen besetzt sein. Ebenso werden ältere Mitarbeiter gezielt gefördert, denn wir schätzen ihre wertvollen Erfahrungen.

Zur Förderung von Vielfalt (Diversity) im Unternehmen gehört es, die Andersartigkeit von Mitarbeitern anzuerkennen. Diesem Ziel diente 2014/15 die Durchführung einer mehrmonatigen Seminarreihe zum Thema „Unconscious Bias“ (unbewusste Voreingenommenheit). Sie förderte das Erkennen unbewusster Wahrnehmungsverzerrungen bei der Entscheidungsbildung und dem Führungsverhalten.

Frauen in Männerberufen? Ja, bitte!



Frauen in klassischen Männerberufen - das ist bei Continental gang und gäbe. Dafür sorgen unter anderem Azubis wie Marie-Louis Neuhoff. Die 19-Jährige macht am Standort Babenhausen eine Ausbildung als Automotive Softwareentwicklerin. „Alles, was mit Mathe und Software zu tun hat, begeistert mich“, sagt die junge Frau. Die Ausbildung hat Continental maßgeblich mit entworfen. Sie soll jungen Leuten mit Interesse an Digitalisierung den Berufseinstieg auch ohne Studium ermöglichen und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken. „Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich hier gebraucht werde“, sagt Neuhoff.



Demografischer Wandel: Die Mischung macht's

Die Menschen in Deutschland und anderen westlichen Industrieländern werden immer älter. Das ist die Folge des demografischen Wandels, denn seit einigen Jahrzehnten nehmen in vielen Ländern die Geburtenraten ab. Continental legt daher großen Wert darauf, für den gut ausgebildeten Nachwuchs attraktiv zu sein - mit Erfolg. Auf der anderen Seite wollen wir ältere Mitarbeiter so lange wie möglich im Unternehmen halten. Wir schätzen ihre Erfahrung und sind davon überzeugt, dass es die richtige Mischung aus Erfahrung und Neugier ist, die das Unternehmen erfolgreich macht.

Vielfältiges Engagement, das vor Ort nützt.

Continental sieht sich an allen Standorten und in allen Regionen als Teil der Gesellschaft. Unser Anliegen ist es, uns in gemeinnützigen Initiativen rund um die Welt zu engagieren.

Global denken, lokal handeln: Dieser Grundsatz bestimmt unser gesellschaftliches Engagement. Es wird an den Standorten geplant und mit den Mitarbeitern vor Ort umgesetzt. Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Soziales und Verkehrssicherheit, Bildung und Wissenschaft sowie im Sport.

Leben schützen, Zuversicht geben

Verkehrssicherheit ist ein Anliegen, das wir mit zahlreichen Produkten verfolgen. Was läge also näher, als dieses Thema auch durch flankierende gemeinnützige Initiativen zu unterstützen? Zahlreiche Standorte haben sich dies zur Aufgabe gemacht. So arbeitet Continental in China seit 2012 mit „Safe Kids China“ zusammen, um das Bewusstsein für Verkehrssicherheit bei Jugendlichen zu erhöhen. Praktische Trainings und vielfältige Aktionen fördern das sichere Fahrverhalten. Im Oktober 2015 brachte Continental in Shanghai bereits das vierte Programm zur Sicherheit junger Fahrer auf den Weg. Unterstützt wird die Aktion auch durch Volontäre der Universität Shanghai sowie die örtliche Verkehrspolizei.

Einen anderen Schwerpunkt setzt Continental in Brasilien. Dort engagieren sich Mitarbeiter des Werks in Camaçari im Rahmen der Initiative „Os Continentais“ für kranke Kinder in Kliniken. Das Projekt basiert auf den Erkenntnissen des US-amerikanischen Arztes und Profi-Clowns Patch Adams, der bereits in den Sechzigerjahren dafür warb, Lachen als Therapieform anzuerkennen. Die Continental-Mitarbeiter gehen dreimal im Monat mit bunten Hüten, roten Clownsnasen und Musikinstrumenten in vier große Kliniken im Bundesstaat Bahia. Mit Sketchen, Slapstickeinlagen und Theaterstücken muntern sie die Kinder auf und geben Zuversicht.

Bildung ist der Schlüssel für vieles

Bildung ist mehr als der Schlüssel zur Karriere im Unternehmen. Sie ist Grundvoraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe. Daher fördern wir im Umfeld unserer Standorte zahlreiche Bildungsprojekte. So gehört Continental gemeinsam mit 18 weiteren Unternehmen und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu den Gründungsmit-

gliedern der Initiative „Afrika kommt!“. Im Rahmen der Initiative kommen junge afrikanische Führungskräfte aus Subsahara-Afrika für ein Jahr nach Deutschland, werden hier gefördert und mit dem Land vertraut gemacht. Gleichzeitig legt das Programm den Grundstein für eine nachhaltige Wirtschaftskooperation. Die Teilnehmer des Projekts lernen betriebliche Strukturen deutscher Unternehmen kennen, erweitern ihre Fach- und Managementkompetenzen und erwerben kulturelle sowie sprachliche Kenntnisse. So können sie mit ihrem Wissen wichtige Kontakte zwischen Deutschland

und Afrika aufbauen und nach Abschluss des Programms Führungsaufgaben in ihrem Heimatland übernehmen.

Der Continental-Standort Manila auf den Philippinen lud im Mai 2015 Mitarbeiter von World Vision ein. Die erfahrenen Entwicklungshelfer berichteten über ihre Arbeit und machten deutlich, dass Bildung der einzige Schlüssel ist, um aus dem verhängnisvollen Kreislauf von Hunger und Armut auszubrechen, in dem viele Kinder des Landes stecken. Zahlreiche Mitarbeiter übernahmen daraufhin

Einsatz für Kinder von Syrien-Flüchtlingen



Im Dezember 2015 unterstützten wir die Welthungerhilfe bei ihrer Arbeit in den Flüchtlingslagern in der Türkei. Mit unserer Spende in Höhe von 100.000 € leisten wir einen Beitrag, die nur mangelhaft mögliche Schulausbildung der dortigen Kinder zu verbessern. Viele Tausend syrische Kinder, die seit mehr als vier Jahren in der Türkei mit ihren Familien in den Lagern leben, benötigen dringend Unterstützung. Damit sie Chancen auf eine Ausbildung oder ein Studium haben, muss vor allem für Schulbildung gesorgt werden. Oft fehlt es an Fahrgeld oder Bussen zur nächstgelegenen Schule. Durch die Teilnahme am Schulunterricht können die zum Teil schwer traumatisierten Kinder wieder etwas Alltag erleben und Hoffnung für die Zukunft schöpfen.

Schulpatenschaften, um sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch zu ermöglichen.

In Deutschland fördern wir mit dem Modell „Integration in den Beruf“ Jugendliche, die aufgrund fehlender Ausbildungsreife oder schwacher schulischer Vorbildung bislang noch keinen Einstieg in das Berufsleben geschafft haben. Ein ähnliches Anliegen verfolgt „Prime Time“, das wöchentliche Nachhilfeprogramm für Jugendliche in Deer Park, Illinois, USA. Mitarbeiter des dortigen Continental-Standorts unterstützen Schüler regelmäßig bei den Hausaufgaben.

Mit Sport begeistern und helfen

An zahlreichen Standorten verbindet Continental die Förderung des Breitensports mit sozialen Anliegen. So nahmen Mitarbeiter am Hannover-Marathon im Juni 2015 teil und spendeten das Preisgeld an eine Förderschule. Als langjähriger Partner der bekannten Barum Czech Autorally im tschechischen Otrokovice förderten wir die Kampagne „Drive on Marrow“ und gewannen mehr als 570 neue Spender für die tschechische Knochenmarkspenderdatei.

In Notsituationen unterstützen

In besonderen Notsituationen, wie zum Beispiel bei Naturkatastrophen, unterstützt Continental auch zentral überregionale Projekte. So wurde Nepal im April 2015 vom schwersten Erdbeben seit vielen Jahrzehnten erschüttert. Continental unterstützte das Technische Hilfswerk (THW), das im Katastrophengebiet im Einsatz war. Unsere Spende wurde für eine Trinkwasseraufbereitungsanlage genutzt.

Immer wieder werden Continental-Standorte oder ihre Mitarbeiter mit sozialen Notlagen konfrontiert, die den Anstoß für ein karitatives Projekt geben. Unsere Mitarbeiter engagieren sich zum Beispiel am US-Standort Auburn Hills für die Gleaners Community Food Bank, eine gemeinnützige Organisation im US-Bundesstaat Michigan, die seit 37 Jahren in Not geratene Menschen durch Lebensmittelspenden unterstützt - mit jährlich mehr als 18.000 Tonnen. Jeden Tag benötigt die Organisation freiwillige Helfer, die die eingehenden Lebensmittel sortieren und verteilen. Continental-Mitarbeiter sortierten 2015 rund 8.000 Mahlzeiten für bedürftige Familien.



Brasilien: Fußball als Einstieg in schulische Bildung

Fußball ist in Brasilien nicht nur ein Volkssport. Er kann auch eine pädagogische oder therapeutische Bedeutung haben. Continental unterstützt ein Projekt in Brasilien, das sich speziell an Kinder und Jugendliche aus benachteiligten sozialen Schichten wendet. Dr. Yvonne Bezera de Mello hat das Projekt UERÊ 1993 in Rio de Janeiro gegründet. Seitdem fördert sie mit ihrem Team in einer Schule in den Favelas jährlich mehr als 400 Kinder und Jugendliche, die in einem Umfeld aus Armut, Gewalt und Ausgrenzung aufwachsen. Fast alle Schüler leiden an posttraumatischen Symptomen und daraus resultierenden Lernschwächen. Die Förderung erweist sich als ausgesprochen wirksam - die Erfolgsrate liegt bei mehr als 90 Prozent. Daher hat Dr. de Mello in einem zweiten Schritt ein auf ihren Erkenntnissen basierendes Fortbildungsprogramm für Lehrer an anderen Schulen entwickelt.

Die UERÊ-Mello-Pädagogik nutzt den Fußball als Einstieg in ein Programm, das die Begeisterung für den Sport mit schulischer Bildung verknüpft. Die Lerneinheiten sind bewusst kurz, damit die häufig an Lernblockaden leidenden Kinder die Inhalte auch wirklich aufnehmen können. Wegen des Erfolgs ist das sogenannte UERÊ-Mello-Konzept in Rio de Janeiro als pädagogisches Konzept offiziell anerkannt. Continental unterstützt das Projekt finanziell und bietet den Schulabgängern Praktikumsplätze an. 2015 lag der Förderschwerpunkt auf der Fortbildung der Lehrer.

Über diesen Bericht & weiterführende Informationen.

Basierend auf dem Nachhaltigkeitsbericht 2015 fasst die Continental AG in der vorliegenden Broschüre zusammen, wie sie ihre Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft wahrnimmt. Sie gibt Aufschluss über zentrale Kennzahlen und Ziele, wesentliche Fortschritte und beispielhafte Projekte.

Der ausführliche Bericht wurde nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, dem internationalen Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er steht unter continental-corporation.com/gri-bericht als PDF zur Verfügung.

Die Aussagen des Nachhaltigkeitsberichts wie auch der vorliegenden Broschüre beziehen sich auf den gesamten Konzern; Daten und Kennzahlen zur Belegschaft decken 93 Prozent der Mitarbeiter ab. Der besseren Lesbarkeit halber wird durchgängig die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.



Impressum

Herausgeber

Continental AG
Vahrenwalder Straße 9
30165 Hannover

Projektverantwortung/Ansprechpartnerin

Petra Hamich
Telefon: +49 511 938-1510
E-Mail: csr@conti.de

Konzept, Gestaltung und redaktionelle Beiträge

akzente kommunikation und beratung GmbH,
München

Druck

BWH GmbH, Hannover



ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID:

Continental Aktiengesellschaft

Postfach 1 69, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon: +49 511 938-01, Telefax: +49 511 938-81770

mailservice@conti.de

www.continental-corporation.com